

Stellvertreter des Ministers beriet...

(Fortsetzung von Seite 1)

lung an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR von einer außerordentlich fruchtbaren Umsetzung der Politik der Arbeiterklasse gekennzeichnet ist. Es kommt darauf an, auf der Grundlage der richtungweisenden Dokumente der Partei und des Staates diese positive Entwicklung kontinuierlich fortzuführen. Voraussetzung dafür ist die volle Klarheit über die politisch-ideologischen Grundfragen, die die sozialistische Bewusstseinsentwicklung bestimmen. Davon ausgehend, sprach Minister Schirmer zu den Mitarbeitern der Arbeit an den Hochschulen. Es müsse bei allen Überlegungen und Maßnahmen von der Frage ausgegangen werden: Was verwirklichen wir das Ziel, hochgebildete, sozialistisch denkende und handelnde Persönlichkeiten auszubilden? Der Minister betonte, daß es notwendig sei, die weltanschauliche Entwicklung der Studenten noch stärker zu beeinflussen. Es komme darauf an, ihnen bei der Festigung ihres Standpunktes

als junge Sozialisten zu helfen, ihnen Sicherheit zu geben für die Auseinandersetzung mit feindlichen Theorien.

Als zweiten Maßstab kennzeichnete der Minister die Persönlichkeit des sozialistischen Hochschullehrers als Vorbild für den Studenten. Der Hochschullehrer genieße hohes Vertrauen. Es zu rechtfertigen, bedinge Überzeugungskraft, wissenschaftliche und politisch-ideologische Befähigung sowie pädagogisches Können.

Anhand aktueller Probleme der ideologischen Arbeit thematisierte Minister Schirmer, wie der Auftrag des sozialistischen Hochschullehrers, Wissen zu vermitteln und Überzeugungen zu erwecken, erfüllt wird. Er sprach die Überzeugung aus, daß die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus ihrer hohen Verantwortung für die sozialistische Erziehung der Studenten im Studienjahr 1972/73 noch besser als bisher gerecht werden. Die Aufgabenstellung der Sektion biete dafür eine gute Basis.



Die zu einem Deutsch-Intensivlehrgang an unserer Hochschule weilenden sowjetischen Studenten besuchten unter anderem das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald.

Gemeinsam die klassenmäßige Erziehung verbessern

Die bisherige Zusammenarbeit zwischen der Sektion Fertigungsprozess und -mittel und der Sektion Marxismus-Leninismus wird auch im kommenden Studienjahr weiterentwickelt und vertieft werden. Auf der Grundlage der Direktive, die der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen für das Studienjahr 1972/73 erlassen hat, wird die weitere Zusammenarbeit konzipiert und gestaltet.

Klassenmäßige Erziehung im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt unseres Bemühens steht die weitere Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und Bildung der Studenten. Dabei kommt es darauf an, diesen Prozess durch eine höhere Qualität und Kontinuität wirkungsvoller zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir, unserer gemeinsamen Verantwortung entsprechend, die Anstrengungen auf die Aufgaben konzentrieren, die direkt zur Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und Bildung im Zusammenwirken mit der Grundorganisation der FDJ beitragen. Folgendes möchten wir dabei hervorheben:

1. Die regelmäßige Einschätzung der erreichten Erziehungs- und Studienergebnisse im marxistisch-leninistischen Grundlagestudium der Studenten der Sektion Fertigungsprozess und -mittel. Aus den Ergebnissen dieser Einschätzungen sind Schlussfolgerungen für den Erziehungs- und Bildungsprozess

durch die Leitungen beider Sektionen zu ziehen.

2. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Seminarleitern der Sektion Marxismus-Leninismus und den Seminargruppenberatern sowie den FDJ-Gruppenleitern der Sektion Fertigungsprozess und -mittel ist von großer Bedeutung. Besonderer Wert ist auf die Zusammenarbeit zwischen Seminarleitern, Seminargruppenberatern und Gruppenleitungen der Matrikel 72 zu legen.

3. Hochschullehrer und Mitarbeiter beider Sektionen unterstützen die FDJ-Gruppen und FDJ-Studentenklubs bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohnheimen entsprechend den Beschlüssen der 4. Tagung des ZK der SED.

Erfahrungen des vergangenen Studienjahres nutzen

Wir wollen dabei die Erfahrungen nutzen, die wir vor allem bei der Realisierung dieser Aufgaben während des vergangenen Studienjahres erzielt haben. Die gemeinsamen Beratungen der Seminarleiter der Sektion Marxismus-Leninismus mit den Seminargruppenberatern der Sektion Fertigungsprozess und -mittel waren sehr fruchtbar und haben zweifellos zur Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und Bildung der Studenten beigetragen. In diesen Beratungen wurde darüber diskutiert, wie die Seminargruppenberater noch wirkungsvoller in den Erziehungsprozess eingreifen können. Hier kam ihre große Verantwortung bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten zum Ausdruck.

Im kommenden Studienjahr wollen wir die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet weiter vertiefen und alle

Möglichkeiten nutzen, um die Festlegungen der gegenseitigen Vereinbarung maximal zu realisieren.

Engste Zusammenarbeit mit den immatrikulierenden Sektionen

Dabei wird um die Konzentration auf die Erhöhung der Qualität in Erziehung und Bildung im marxistisch-leninistischen Grundlagestudium, die das neue Lehrprogramm voraussetzt, helfen. Dazu ist es notwendig, daß die Lehrkräfte der Sektion Marxismus-Leninismus planmäßig enger mit den immatrikulierenden Sektionen zusammenarbeiten. Durch die weitere Profilierung der Erziehungs- und Bildungsprozesse im neuen Studienjahr werden dafür von der Leitung der Sektion Marxismus-Leninismus weitere Voraussetzungen geschaffen. Diese Bemühungen müssen sich auch in den gegenseitigen Vereinbarungen niederschlagen.

Schon bei der Konzipierung der Vereinbarungen oder der Arbeitspläne sollten wir daran denken, daß es sich hier um ein Plandokument handelt, das erfüllt werden muß und über dessen Erfüllung die Verantwortlichen rechenschaftspflichtig sind.

Im übrigen hat sich bei unserer Zusammenarbeit herausgestellt, daß es notwendig ist, stärker mit der FDJ zusammenzuarbeiten, um die abgeschlossenen Vereinbarungen in ihre gesamte Breite mit Leben zu erfüllen. Deshalb werden wir für das kommende Studienjahr eine wirklich dreiseitige Vereinbarung abschließen.

Dr. H. Stüsser,
Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. A. Neubert,
Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Verpflichtungen erfüllt

Wir erhielten weitere Meldungen über Verpflichtungen, die in Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED eingegangen worden waren und inzwischen erfüllt worden sind.

Das Lehrbereich Fertigungsprozess und -mittel hat die organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, daß das neu zu bildende studentische Konstruktionsbüro seine Arbeit aufnehmen kann.

Verschiedene Bereiche verpflichteten sich zur Überarbeitung bzw. zur Neuerarbeitung von Vorlesungen. Die Sektion Maschinen-Bauelemente meldet, daß der Lehrinhalt für eine Lehrveranstaltung „Mechanische Konstruktionselemente“, die dem Ausbildungsziel der Sektion Automatisierungstechnik angepaßt ist, konzipiert und in Lehrplankonferenzen beraten wurde. Das Manuskript der Vorlesung wurde am 1. September fertiggestellt.

Von der Sektion Verarbeitungstechnik wird gemeldet, daß die Vorlesung „Druckformenherstellung“ gemäß der übernommenen Verpflichtung überarbeitet und am 21. August verteidigt worden ist.

Die für die Ausbildung der Hochschulingenieure bedeutsame Lehrveranstaltung „Gestaltung von Rationalisierungsvorhaben“ wurde, wie die Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie informiert, neu in den Studienplan aufgenommen und beginnt im September dieses Jahres.

Die Einführung eines neuen Studienplanes ab 1. September 1973 wird von der Sektion Automatisierungstechnik automatisch vorbereitet; als erstes Ergebnis liegt der bestätigte präzisierte Grundstudienplan für die Matrikel 72 vor.

Von Mitarbeitern des Lehrbereiches Anorganische und Analytische Chemie der Sektion Chemie und Werkstofftechnik wurde unter besonders aktiver Mitarbeit der Kollegen Ruttloff und Kreyssmann zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ein Raum geräumt und gesäubert, der als Umkleide- und Aufenthaltsraum hergerichtet werden soll.



Als erster Lehrling der TH erhielt Bettina Wolf, Sektion Rechenmathematik und Datenverarbeitung, die Medaille „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“.

Unser Gruß den neuen Lehrlingen

(Fortsetzung von Seite 3)

Für sie gilt es, sich in ihren Arbeitskollektiven zu sozialistischen Facharbeiterpersönlichkeiten zu entwickeln. Das heißt für jeden Lehrling, den Marxismus-Leninismus, die Richtschnur unseres Handelns, intensiver zu studieren, es heißt für ihn, die Freundschaft mit der Sozialistischen Jugendbewegung zu vertiefen und den proletarischen Internationismus durch die Tat zu beweisen. Jeder Lehrling ist aufgefordert, die Arbeits- und Lebensbedingungen vorbildlich zu erfüllen und bereit und fähig zu sein, den Sozialismus zu verteidigen. Jeder Lehrling hat den Auftrag, das kulturelle, sportliche und touristische Leben auf sozialistische Weise auszuüben und sich aktiv an der Finanzierung der Weltfestspiele zu beteiligen. In der Veranstaltung, deren musikalische Gestaltung dem Brief-Quartett oblag, konnten außerdem 33 junge Facharbeiter ihre Zeugnisse in Empfang nehmen und in die Reihen der Werktätigen aufgenommen werden. Sie hatten in den vergangenen Tagen und Wochen alle Anstrengungen unternommen, um ihre Facharbeiterprüfungen vor den Prüfungskommissionen unserer Hochschulen

erfolgreich abzulegen. Die Besten von ihnen wurden für gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb prämiert.

Die Jugendfreundin Bettina Wolf, Sektion Rechenmathematik / Datenverarbeitung, konnte als erster Lehrling unserer Hochschule mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ geehrt werden.

Wir wünschen den neuen Lehrlingen und jungen Facharbeitern für die Zukunft alles Gute!

Heinig,
Leiter der Abteilung Berufsausbildung und Qualifizierung

MMM eröffnet

Am 15. September wurde die diesjährige Messe der Meister von morgen des Bezirks eröffnet, an der die TH mit acht ihrer Spitzenexperten der Sektionsleistungsschauen teilnimmt.

Alle Studenten und Mitarbeiter der TH sollten diese interessante Ausstellung in den Messehallen am Schloßplatz unbedingt besuchen. Die MMM ist vom 15. bis 29. September täglich von 9 bis 14 Uhr geöffnet.



Die Mädchen und Jungen unserer Mitarbeiter verlebten auch in diesem Jahr unter der Obhut fleißiger und umsichtiger Helfer fröhliche und erholsame Ferientage in Küssdorf. Eine Fahrt nach Berlin mit einer Besichtigung des Fernsehturmes, eine Besichtigung Potsdams und das Sportfest waren Höhepunkte des dreiwöchigen Aufenthaltes im Kinderferienlager. Mit großem Interesse erlebten die Kinder auch einen Vortrag des Jagdkollektivs und verschiedene Filmvorführungen.